

Westfälische Nachrichten

www.wn.de > Münsterland > Nottuln > „Unsere europäischen Werte werden mit Füßen getreten“

Anzeige

Gemeinsame Erklärung zum Krieg

„Unsere europäischen Werte werden mit Füßen getreten“

Nottuln - Die Partnerschaftskomitees von Saint-Amand-Montrond und Nottuln verurteilen den Überfall Russlands auf die Ukraine. Die Komitees und die beiden Bürgermeister formulierten eine gemeinsame Erklärung.

Dienstag, 22.03.2022, 17:00 Uhr



Die Partnerschaftskomitees von Saint-Amand-Montrond und Nottuln verurteilen den Überfall Russlands auf die Ukraine. Foto: Partnerschaftskomitee St. Amand

Die beiden Partnerschaftskomitees haben im Rahmen ihrer gemeinsamen Sitzung eine Erklärung zum Ukraine-Krieg abgegeben. Diese Erklärung hat folgenden Wortlaut:

„Mit großem Entsetzen haben die Partnerschaftskomitees von Saint-Amand-Montrond und Nottuln den Überfall Russlands auf die Ukraine verfolgt. Mitten in Europa ist das Gespenst Krieg wieder angekommen. Ohne jede Rücksicht wird die Zivilbevölkerung bombardiert und werden unsere europäischen Werte mit Füßen getreten. Putin versucht offensichtlich, mit maximalem Terror den Widerstand der ukrainischen Bevölkerung zu brechen. Gerade die vielen deutsch-französischen Städtepartnerschaften stehen für die Überwindung jahrhundertealter kriegerischer Auseinandersetzungen. Aus Feinden wurden so im Laufe der Jahre Freunde. Wir wissen, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist und immer wieder und ausdauernd neu erarbeitet werden muss.

Beide Partnerschaftskomitees und die Bürgermeister beider Kommunen setzen sich seit Beginn des Krieges für die Unterstützung ihrer polnischen Partnerstädte Chodziez und Otwock ein, um ihnen die Hilfe für ukrainische Flüchtlinge zu erleichtern. Auch hier werden wir weiterhin alles tun, um das menschliche Leid zu lindern. Der Balanceakt zwischen größtmöglicher Unterstützung der Ukraine und dem möglichen Ausbruch des Dritten Weltkriegs muss gelingen. Wir appellieren an alle verantwortlichen Politiker, Menschlichkeit und Augenmaß zu zeigen. Wir appellieren auch an unsere Mitbürger, weiterhin die humanitären Ziele zu unterstützen. Wir bleiben in Freundschaft verbunden!“